

Erfahrungsbericht Kristianstad University

Name: Niklas Würfl

E-Mail: wi21162@lehre.dhbw-stuttgart.de

Heimathochschule: DHBW Stuttgart

Gasthochschule: Höskolan Kristianstad (HKR)

Studienfach: Wirtschaftsinformatik – IMBIT

Studienziel: Bachelor of Science

Semester: 4

Zeitpunkt: 15.01.2023 – 04.06.2023

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

a. Anmeldung

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester beginnen schon im zweiten Semester. Die DHBW organisiert eine Informationsveranstaltung, bei der alle wichtigen Informationen zu den Bewerbungsfristen mitgeteilt werden. Die Bewerbung für einen Erasmusplatz ist recht einfach: Man sendet einfach bis Ende März eine E-Mail mit dem Namen der gewünschten Hochschule an die zuständigen Personen an der DHBW und hat sich damit beworben. Es sollte jedoch beachtet werden, dass es nur eine begrenzte Anzahl an Erasmusplätzen gibt, bei der Auswahl der Gasthochschule.

Sobald man von der DHBW eine Bestätigung für den Erasmusplatz erhält, beginnt der Bewerbungsprozess an der Gasthochschule. Hierbei wird das Tool "Mobility Online" verwendet, das einen strukturiert durch den Prozess führt. Jetzt folgt der organisatorische Teil, wie das Eingeben von Kontaktdaten, das Hochladen des Transcript of Records und das Hochladen des Learning Agreement. Da der Prozess gut strukturiert ist und die Abgabetermine klar sind, verlief die Bewerbung ohne Probleme. Es erforderte lediglich etwas Aufwand, die erforderlichen Unterschriften zu erhalten, aber man gewöhnt sich daran während des Auslandsaufenthalts.

Neben den Unterlagen für die Gasthochschule mussten noch einige Formulare für die DHBW ausgefüllt werden. Dazu gehörte unter anderem das Erasmusförderungsformular (Grant Agreement), das die Höhe der finanziellen Unterstützung festlegte. Außerdem musste das Learning Agreement vom Studiengangleiter (SGL) und von der Gasthochschule unterschrieben werden.

Nachdem der organisatorische Teil abgeschlossen ist, erhält man von der Gasthochschule einen Zulassungsbescheid (Admission Letter), der bestätigt, dass man offiziell an der HKR angenommen wurde.

b. Versicherung, Reisedokumente, Finanzielles, Visumsbeantragung

Die europäische Krankenversicherung reicht im Normalfall auch in Schweden aus. Zum Glück habe ich dies nie ausprobieren müssen. Informiere dich aber am Besten was genau die aktuelle Lage ist. Auch andere Reisedokumente sind dank der EU nicht erforderlich. Finanziell kann ich empfehlen, eine Kreditkarte mit möglichst wenig Währungsumrechnungsgebühren

zu benutzen. Diese Gebühr wird bei jeder Transaktion berechnet und liegt bei vielen Kreditkarten bei ca. 1-1,5%. Es gibt aber auch Karten ohne diese Gebühr, diese sind empfehlenswert. Bargeld braucht man in Schweden generell überhaupt nicht.

c. Anreise

Ich habe für die Anreise das Flugzeug gewählt. Viele andere Deutsche, die weiter im Norden leben, kamen mit Zug oder Fernbus. Der Fernbus dauert aus Stuttgart allerdings min. 20 Stunden und der Zug ist ähnlich teuer wie ein Flug, daher habe ich meine Entscheidung so getroffen. Bei Scandinavian Airlines (SAS) gibt es Jugendtarife, die bei Verfügbarkeit Jugendliche in die günstigste Reiseklasse buchen. Dadurch kann ein Direktflug von Stuttgart nach Kopenhagen durchaus erschwinglich werden. Ich selbst war während dem Semester zwei Mal auf Heimatbesuch und bin meistens mit der Lufthansa in Frankfurt oder München umgestiegen. Ich würde aber immer empfehlen zuerst die SAS Angebote zu prüfen. Hier ist das einzige Problem, dass der Rückflug von Kopenhagen so früh ist, dass man ihn nicht mit dem ersten Zug aus Kristianstad erreichen kann.

Die Zugfahrt stellt nämlich den zweiten, aber sehr einfachen Teil der Anreise dar. Vom Flughafen fährt der Zug stündlich direkt nach Kristianstad und die Fahrt dauert ca. 90 min und kostet ca. 20€. Das Ticket kann schon im Voraus in der Skanetrafiiken App gekauft werden und muss dann nur noch am Reisetag aktiviert werden.

Man kann auch mit dem Auto oder dem Zug anreisen. Zur Anreise mit dem Auto gibt es mehr Details in vorherigen Erfahrungsberichten.

2. Studenumfeld

a. Wohnen

Es gibt zwei zentral von der Uni organisierte Möglichkeiten zur Unterkunft:

Ferienresort Ahus

Im Sommer werden diese Hütten an Strandbesucher vermietet, während dem Semester können hier die Studenten wohnen. Es gibt 3er WGs mit zwei Bädern und einer Küche, sowie einem Zimmer zum Wohnen und Essen. Die Unterkunft ist ca. fünf Minuten vom Strand entfernt. Ab ca. Anfang Mai ist das Wasser auch warm genug, um Baden zu gehen. Die Bushaltestelle ist auch ca. fünf Minuten entfernt. Von dort fährt ca. zwei Mal pro Stunde ein

Bus nach Kristianstad. Dieser fährt eine halbe Stunde. An Wochenenden, fährt der letzte Bus ca. um 1 Uhr nachts. Diese Unterkunft ist gut für Studenten, die in Ruhe für sich selbst wohnen möchten und nah am Strand wohnen wollen. In Åhus ist es auf jeden Fall empfehlenswert ein Auto zu haben, da die Busse nicht so oft fahren und der nächste Supermarkt nicht zu nah an der Unterkunft ist.

„Jail“ – Wohnheim in Kristianstad

Als Alternative kann man in Kristianstad im Studentenwohnheim für internationale Studenten wohnen. Für diese Möglichkeit habe ich mich entschieden. Ich habe mit ca. 50 Studenten aus der ganzen Welt gewohnt, größtenteils Europäer, Japaner und Chinesen. Jeder Bewohner hat sein Zimmer (zwischen 5 und 9 m²) mit Bett, Schrank und Schreibtisch. Bäder werden mit ca. 3 Mitbewohnern geteilt und die Küchen werden insgesamt meist von 8-10 Menschen genutzt. Diese sind ausgestattet mit allen nötigen Küchenutensilien und Geschirr und Besteck.

Die Unterkunft ist direkt an das Stadtzentrum angeschlossen und zwei Supermärkte, der Alkoholladen, ein Fitnessstudio und zwei Nachtclubs sind mit einem fünfminütigen Fußweg zu erreichen. Der Bahnhof ist ca. 10 Minuten entfernt. Zum Campus läuft man ca. 30 Minuten, oder man läuft zum Bahnhof und nimmt einen Bus für 10 Minuten. Ich habe mir vor Ort ein gebrauchtes Fahrrad auf Facebook Marketplace gekauft und bin damit in ca. 12 Minuten an der Uni gewesen. Den Kauf des Fahrrads kann ich empfehlen, da damit die Hemmschwelle deutlich geringer ist an die Uni zu fahren und man dann auch an einem Tag ohne Vorlesung eher mal in die Bibliothek fährt, um Gruppenprojekte zu erledigen oder zu lernen. Auch wenn man beim Hochschulsport mitmachen möchte, ist das Rad sehr praktisch, um abends schnell zur Uni und zurückzukommen. Wenn man allein lernen möchte, gibt es auch die Möglichkeit, in die öffentliche Bücherei von Kristianstad zu gehen, diese ist zwei Minuten vom Jail entfernt.

Paketzustellungen haben nicht immer reibungslos geklappt. Hier würde ich empfehlen, wenn möglich zu einer umliegenden Paketstation liefern zu lassen.

Im Jail gab es eine sehr gemeinschaftliche und fröhliche Atmosphäre. Alle sind in einer neuen Umgebung, weshalb man schnell Freunde finden kann. Somit kann man gut zusammen kochen, gemeinsame Ausflüge machen, oder fröhliche Wochenenden verbringen. Wenn man es mag, viel mit anderen Menschen zu unternehmen und man nichts dagegen hat Küche und Bad mit mehreren anderen zu teilen, kann ich diese Unterkunft auf jeden Fall empfehlen. So kann man am besten Freunde aus der ganzen Welt finden!

Unterkunft bei privatem Vermieter

Hier wohnt man in kleinen Gruppen in normalen Wohnhäusern und teilt sich meist zu zweit bzw. dritt Wohnbereich und Bad. In meinem Jahr waren diese Wohnungen relativ nah beim Campus, allerdings ist dies nicht garantiert. Dadurch ist man auch nicht so zentral am Stadtkern.

Genauere Informationen zu den Unterkünften bekommt man rechtzeitig im Voraus von der Gastuni zugesendet.

b. Angebote der Hochschule (Mensa, Hochschulsport usw.)

In der Hochschule gibt es eine Cafeteria mit einer guten Auswahl an Snacks bzw. Sandwiches und Kaffee. Eine richtige Mensa gibt es nicht wirklich. Man kann die angrenzende Kantine für umliegende Unternehmen mitnutzen. Hier wird ein Buffet angeboten, allerdings kostet dies auch 100 SEK.

Es gibt einen Hochschulsport, der eine ganze Reihe an Sportarten (Volleyball, Badminton, Basketball, Fußball, Schwimmen etc.) anbietet. Für die Semestergebühr von ca. 25€ kann man jede Sportart ausprobieren und an allen Trainings teilnehmen. Außerdem werden hier auch verschiedene Events organisiert wie z.B. eine Movie-Night und einen Bowling und Burger Abend.

Vom International Office werden ca. alle 6 Wochen „Fikas“ organisiert, zu denen alle Internationals eingeladen sind, gemeinsam Kaffee zu trinken und Kuchen o.ä. zu essen.

c. Reisen

In meinem Semester wurden zwei Reisen von der Uni aus angeboten. Dazu konnten sich alle internationalen Studenten anmelden (begrenzte Plätze). Somit sind wir dann mit einer ca. 30 Personen nach Kiruna (Lappland) gefahren und haben wunderschöne Tage im Schnee verbracht. Neben Langlaufen, einer Schlittenhunden-Tour und einer Motorschlitten-Fahrt gab es auch eine Sauna auf einem zugefrorenen See und Polarlichter am Nachthimmel. Eine unglaublich schöne Erfahrung, die ich jedem empfehlen würde, der die Möglichkeit bekommt!

Die zweite Reise ging nach Stockholm. Nach zwei Tagen vor Ort sind wir übernachtet für einen Tag mit einem kleinen Kreuzfahrtschiff nach Tallinn gefahren und konnten die Stadt anschauen. Auch diese Reise war ein tolles Gruppenerlebnis, hier war die Gruppe mit ca. 50 Studenten sogar noch größer.

d. Soziales Umfeld (Freizeit, persönliche Kontakte, Integration mit Einheimischen usw.)

Da ich im Wohnheim schnell Freunde gefunden habe, habe ich die meiste Zeit mit diesen verbracht. Mit Einheimischen hatte ich nur flüchtig an der Uni zu tun.

3. Studium

a. Beschreibung der Hochschule allgemein

Die Hochschule Kristianstad bietet Studienprogramme in verschiedene Richtungen an. Außer Sozialwissenschaften und Wirtschaft, wird auch die Studienrichtung Computer Science angeboten. Das Campus ist in den Gebäuden einer ehemaligen Kaserne untergebracht. In der modernen Bibliothek kann man gut lernen und es gibt genügend Sitzgelegenheiten, egal ob man sich unterhalten möchte oder ruhig lernen möchte. Alles ist relativ modern und es fühlt sich sehr ruhig an, da die Studenten auf die verschiedenen Häuser aufgeteilt sind.

b. Auflistung und Beurteilung der besuchten Lehrveranstaltungen

Seit meinem Semester, ist es leider nicht mehr so einfach in Kristianstad BWL Kurse mit IT Kursen zu kombinieren. Das ist natürlich als Wirtschaftsinformatiker unvorteilhaft. Achtet bei der Kurswahl auf den Vorlesungszeitraum (Wochen) eines Kurses. Nur bei Kursen innerhalb einer Fakultät ist es problemlos möglich. Ansonsten ist es möglich, dass es Überschneidungen gibt, wenn die Kurszeiträume verschiedener Kurse überlappen. Ich selbst hatte dazu einen Termin bei der (freundlichen) schwedischen Koordinatorin Karen, mit der ich dann eine Lösung gefunden habe.

Backend Development (9 ECTS)

Hier habe ich mithilfe von node.js gelernt, Backend Applicationen für Webseiten zu entwickeln. In relativ kleinschrittigen Labs wurden nacheinander die benötigten Grundlagen durchgenommen und in der praktischen Anwendung durchgeführt. Es gab vier Abgaben, die in Einzelarbeit erarbeitet wurden und ein Exam am Ende, in dem theoretische Fragen und ein paar Programmieraufgaben auf dem Papier abgefragt wurden. Der Kurs war bei mir außer den Lab Sessions vollständig online und in einem guten Tempo mit weiterreichender Literatur durchgeführt. Es gab ca. 1-2 Vorlesungen pro Woche. Nach jedem abgegebenen Lab gab es auch individuelle Kommentare bzw. Verbesserungsvorschläge.

Teilnehmer: ca. 40 Studenten

Frontend Development (6 ECTS)

Dieser Kurs war vollständig online und hatte ebenfalls ca. 2 Vorlesungen pro Woche. Wir haben gelernt mit Javascript, HTML und CSS Webseiten zu gestalten. Zusätzlich haben wir die Frameworks Bootstrap und React kennengelernt. Am Ende konnten wir ziemlich ansprechende Webseiten erstellen, woraus dann auch die Prüfungsaufgaben bestanden. Es gab zwei Abgaben, hier haben wir zum Einen einen online Buchladen gestaltet und zum Anderen das Frontend für eine Kino-Webseite erstellt. Das war sehr praxisnah, der Dozent hatte ein relativ schnelles Tempo drauf, es gab aber auch genug Zeit um zwischen den Vorlesungen alles nachzubereiten, Wissenslücken mit der angegebenen Literatur zu schließen oder an den angebotenen „Tutoring“ Stunden teilzunehmen und Probleme direkt vom Dozenten erklären zu lassen. Trotz Online Kurs und Einzelarbeiten, hat dieser Kurs sehr viel Spaß gemacht, da man praxisnah gelernt hat und am Ende gut sehen konnte was man jetzt alles anwenden kann. Bei Fragen war der Dozent immer gerne verfügbar.

Teilnehmer: ca. 35 Studenten

Innovation and Product Development (7,5 ECTS)

Dieser Kurs wurde nur für Austauschstudenten und war eine gute Möglichkeit, von einem schwedischen Unternehmer zu lernen auf was es im Produktmanagement ankommt. Sehr interaktiv gestaltet, haben wir meist in Kleingruppen an vielen Praxisbeispielen die Schwerpunkte erarbeitet. Eine Gruppenarbeit war auch das finale Assignment, in dem wir ein Paper über die Produktentwicklung in einem Unternehmen unserer Wahl geschrieben haben und dieses anderen Kleingruppen vorgestellt haben. Durch die Interaktivität war es stets eine relativ lockere Stimmung. Es gab ca. 1-2 Veranstaltungen pro Woche.

Teilnehmer: ca. 20 Studenten

Corporate Social Responsibility (7,5 ECTS)

Auch dieser Kurs fand im Rahmen des Austauschprogramms für die internationalen Studenten statt. Zunächst haben wir die grundlegenden Konzepte zu CSR, Ethik und Nachhaltigkeit gelernt, bevor wir damit verschiedene Fallbeispiele analysiert haben. Als erstes Assignment haben wir eins der Kursliteratur-Bücher analysiert und mussten in einem Report drei Fragen dazu beantworten. Das zweite Assignment war zum einen Teil ein Rollenspiel über den Rana Plaza Skandal 2013. Der andere Teil war eine Ausarbeitung zur Nachhaltigkeit von zwei Unternehmen unserer Wahl mit Bezug zur Kursliteratur.

Das dritte und letzte Assignment war eine Literaturanalyse und Diskussion von CSR in der Wirtschaft und der Zukunft. Hier ist den Dozenten besonders wichtig zu zeigen, dass man gute Literaturarbeit geleistet hat. Sonst lassen sie auch schnell Studenten durchfallen.

Teilnehmer: ca. 20 Studenten

Anerkennungsprüfung

Nachdem alle Kurse abgeschlossen sind, muss man an der DHBW eine Anerkennungsprüfung absolvieren, um die Noten angerechnet zu bekommen. Ansonsten wird nur bestanden eingetragen.

c. Betreuung an der Hochschule (International Office, Studiengang usw.)

Bei Problemen kann man sich jederzeit beim International Office melden, hier sind alle sehr freundlich und offen und kümmern sich gerne und schnell, falls etwas nicht passt. Bei mir lief vor Ort alles reibungslos ab, weshalb ich auf dieses Angebot nicht angewiesen war. Auch die Dozenten sind aber gut erreichbar und antworten meist schnell auf Nachrichten über die Online Plattform Canvas.

4. Studienort

Schwedisch benötigt man im Alltag gar nicht, alle Menschen, die ich getroffen habe haben sehr gutes Englisch gesprochen, egal ob an Infoständen, im Zug oder Bus oder im Supermarkt.

a. Öffentliche Verkehrsmittel

In Kristianstad gibt es einige Busse, auch Regionalbusse, die weitere Strecken fahren. Da Kristianstad eine der größten Städte in der Region ist, gibt es Busse in fast alle Richtungen.

Auch an das Zugnetz ist Kristianstad gut angebunden, die schnelleren Örsundstag-Züge fahren stündlich in Richtung Kopenhagen mit Halten in z.B. Lund und Malmö. Umstiege in Fernzüge gibt es dann nach ca. 20 min Fahrt in Hässleholm. Die langsameren Pagatan Züge muss man eigentlich nicht benutzen, außer man möchte auf direktem Weg nach Helsingborg oder zu einer anderen Zeit als der stündliche Takt der schnelleren Züge losfahren.

Insgesamt sind die Züge sehr verlässlich und im Notfall gibt es schnell einen Ersatzplan. Tickets werden oft kontrolliert. Diese sind allerdings eher günstiger als in Deutschland. Teurer wird es nur, wenn man nach Dänemark muss, da die Öresundbrücke einen höheren Preis hat.

b. Sicherheit

Hierzu gibt es keine besonderen Auffälligkeiten, außer, dass es besonders nachts auffallend viele Ordnungskräfte gibt. Bei Großveranstaltungen ist immer alles gut organisiert und die Polizei Präsenz ist höher als in Deutschland.

c. Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

Während meines Semesters konnte ich einige Städte besuchen, folgenden eine Auflistung. Diese kann ich auch so empfehlen. Jeder Ausflug hat sich gelohnt und die Gegend ist echt schön.

Ahus, Malmö, Lund, Ystad, Helsingborg, Göteborg, Kopenhagen, Stockholm, Oslo´

Ansonsten habe ich noch den Safari Park „Smalandet Moose Safari“ und den Nationalpark „Stenshuvud“ angeschaut. Auch das waren tolle Eindrücke.

Das IKEA-Museum in Älmhult ist auch relativ nah gelegen.

d. Internetzugang und Telefonieren

WLAN ist im Jail vorhanden und in der Miete inklusive. Mobilfunk und Telefonie ist ja in der EU mit dem deutschen Vertrag problemlos möglich.

5. Finanzieller Aufwand

a. Reisekosten

Je nach Verkehrsmittel der Anreise schwanken natürlich auch die Reisekosten. Prinzipiell ist es aber nicht zu teuer nach Schweden zu kommen, da es ja nicht so eine große Entfernung ist. Wenn Flüge früh genug gebucht werden, kann man hier für ca. 150-200€ hin und zurück fliegen.

b. Lebenshaltungskosten (Wohnen, Verpflegung)

Die Kosten im Alltag sind durch ERASMUS prinzipiell ganz gut bezahlbar. Im Supermarkt ist das allermeiste ein wenig teurer als in Deutschland. Essen gehen im Restaurant ist vergleichbar mit Stuttgarter Innenstadt Preisen, hier wird allerdings für den Alkohol etwas mehr verlangt.

Generell sind alkoholische Getränke in Schweden deutlich teurer als in Deutschland. Getränke mit einem Alkoholgehalt von über 3,5% können nur im „Systembolaget“ gekauft werden. Hier

gibt es eine große Auswahl an Bier, Wein und Spirituosen. Eine 0,33l Dose Bier gibt es ab ca. 0,90€.

Das Wohnen ist wie erwähnt im Wohnheim „Jail“ günstig möglich.

c. Sonstiges

Zugreisen mit dem „Regionalverkehr“ sind eher günstiger als in Deutschland, andere Verkehrsmittel und Unterkunftspreise sind ungefähr auf dem deutschen Niveau.

Insgesamt lohnt es sich natürlich etwas Geld für das Auslandssemester anzusparen, damit man auch das Land und die Gegend entdecken kann. Man kommt hier in Schweden aber insgesamt dank Erasmus günstiger umher, als wenn man diese Unterstützung nicht bekommt oder sogar noch Studiengebühren bezahlen muss.

6. Gesamtbewertung des Aufenthalts

Mir hat die Zeit in Schweden sehr gut gefallen. Ich habe internationale Freunde gefunden, viel über andere Kulturen (nicht nur die schwedische) gelernt und konnte ein neues Land entdecken und bereisen. Wenn ich die Entscheidung nochmal treffen müsste, würde ich auf jeden Fall wieder so entscheiden und das Semester in Schweden verbringen. Nicht nur, lernt man ein paar neue Lernmethoden kennen, sondern man bekommt mit, wie die Menschen in Schweden leben, was ihnen wichtig ist und durch die Reisen von der Universität, kann man auch noch das Land in einer Gruppe junger Menschen bereisen.

Das ist eine wunderschöne Möglichkeit und wer Lust hat, all dies zu tun und gleichzeitig an einer gut organisierten Uni im Ausland zu studieren, sollte sich auf jeden Fall für einen Platz an der HKR bewerben!